

KOMPETENZZENTRUM SOZIALE INNOVATION SACHSEN-ANHALT

PFLEGE IM QUARTIER:
HANDLUNGSANSÄTZE FÜR KOMMUNEN.
ERGEBNISSE AUS DEN PILOTVORHABEN
DES KOMPETENZZENTRUMS SOZIALE
INNOVATION SACHSEN-ANHALT

21.10.2021

SUSANNE WINGE, SABINE BÖTTCHER







Zwei Pilotvorhaben zum Thema "Pflege im Quartier"

"Handlungsleitfaden für Kommunen", 2018-2019, Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg in Zusammenarbeit mit der Stadt Zörbig

"Aufbau von Gesundheits- und Pflegebündnissen", 2018-2021, Bürgerinitiative Stendal e. V. (BIS) gemeinsam mit der tamen. Entwicklungsbüro Arbeit und Umwelt GmbH und unter wissenschaftlicher Begleitung des SÖSTRA e. V.



Illustration: Nadine Kolodziey



Potenzielle Ansätze für Kommunen:

Kommunen können als koordinierende und steuernde Schnittstelle für Intra- und Interquartiersarbeit wirken,

- um die Bedarfe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen miteinander abzugleichen,
- Vernetzungen zu schaffen und
- gemeinsame Handlungs- und Lösungswege durch Sensibilisierung, Aktivierung und Zusammenarbeit verschiedenster Akteure zu initiieren, zu unterstützen und zu etablieren.

Sozialraumbezogenes Handeln einer Kommune sollte drei Dimensionen beachten:

- die territoriale Dimension, die den Planungs-, Entscheidungs- und Machtraum im Quartier umfasst;
- die funktionale Dimension, die die konkrete Ausgestaltung des sozialen Raumes beinhaltet, und
- die kategoriale Dimension, die die zielgruppenbezogene Gemeinwohlarbeit definiert.



Was braucht es dafür?

Kernthemen quartiersbezogenen Älterwerdens berühren verschiedene Lebensbereiche.

Es braucht:

- Kenntnis der Bedarfe (möglichst aller Generationen),
- Wahrnehmung der Akteure und potenzieller Partner*innen,
- Ideen und konzeptionelle Überlegungen zum Aufbau und zur Gestaltung von Prozessen.

Zu beachten sind finanzielle und gestalterische Spielräume der Kommunen.

Wie können Kommunen vorgehen?

Input suchen

- über Beispiele gelebter Praxis,
- über Veranstaltungen zu diesem Thema,
- über Expert*innen,
- über Austausch mit anderen Kommunen und (kommunalen) Partnern,
- über Beratungs- und Unterstützungsangebote.
- + Situations- und Bedarfsanalyse
- + Initiierung und Unterstützung von Netzwerken



Situations analyse und Bedarfsermittlung:

Methoden:

- Schriftliche Befragung der Bevölkerung 50+
- Aktionsraumanalyse (Nadelmethode)
- Quartiersbegehung
- Bürgerforen
- Interviews mit Expert*innen

Was ist wichtig:

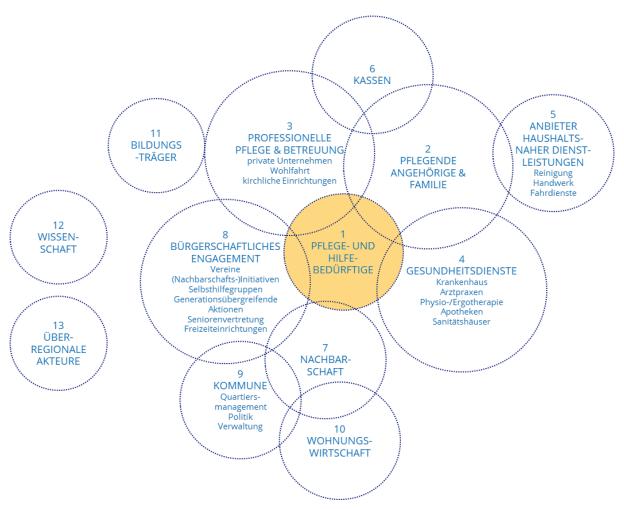
Mitnahme regionaler Akteure und der Bevölkerung

Entwicklung von Handlungsansätzen in kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive

Zeitnahe Umsetzung erster Maßnahmen



Identifikation von Schlüsselakteuren



Quelle: PFLEGE IM QUARTIER - Pflege-Netz Stendal, FACHKONZEPT



Einordnung von Schlüsselakteuren:

Leitfragen zur Einordnung der Schlüsselakteure:

- Wer könnte ein Interesse an einer Mitwirkung haben?
- Wer könnte unterstützen (ideell wie materiell)?
- Wer hat Einfluss auf die Gründung eines Netzwerks?
- Wer steht dem Vorhaben kritisch gegenüber?

Akteursgruppen:

- Initiator*innen
- Entscheider*innen
- Impulsgeber*innen
- Verhinder*innen



Aufgabenbereiche in einem Netzwerk:

- Organisation, Koordination, Durchführung und Nachbereitung der Netzwerktreffen
- Kooperationsvereinbarungen
- Kritische Überprüfung der eigenen Arbeit: Controlling
- Umsetzung von Maßnahmen
- Öffentlichkeitsarbeit



Aufgaben der Netzwerkkoordination:

- Begleitung der Zielfindung
- Zentrale Ansprechperson
- Organisation
- Kommunikation und Impulsgabe
- Vergrößerung des Netzwerkes
- Arbeitsplanung
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität
- Information und Öffentlichkeitsarbeit



Entwicklung von Handlungsansätzen: Gelingensbedingungen und Stolpersteine

- Eigenmotivation und Zielbeteiligung der beteiligten Organisationen
- hoher Problemdruck
- Möglichkeit der Einflussnahme auf die Problemlösung
- Ressourcen: fachlich, finanziell, materiell, ideell
- Transparenz, Komplementarität und Kohärenz
- schnelle und sichtbare bzw. vorzeigbare Erfolge
- Fokussierung und trotzdem Entwicklung mehrerer Vorhaben



Netzwerkarbeit: Gelingensbedingungen und Stolpersteine

- Nutzung von Synergien
- die beteiligten Akteure
- Frühzeitige Einbindung der betroffenen und beteiligten Akteure
- Kommunikationskultur: Offenheit, Ehrlichkeit, Vertrauen
- Fehlerkultur
- Verbindlichkeit und Verantwortungsbewusstsein für Aufgaben



Wo finden Sie die Ergebnisse?

https://soziale-innovation.sachsen-anhalt.de/soziale-innovationen-und-projekte/pilotprojekte/



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Jetzt sind Sie gefragt!